

Unterstützung:

Erziehungsdirektion des Kantons Bern,

Amt für Kultur

BKW®
KONZERTBANK AG

V ALIANT
BANK
MAHE, DIE SIE WEITER BRINGT.

VÖGELI
Druckzentrum

www.konzertverein-langnau.ch

dem Konzert an der Kasse abgeholt werden.

Vorbestellte Eintrittskarten müssen bis 15 Minuten vor

Bitte benutzen Sie den Vorverkauf:

Telefon 034 409 95 95

Reisebüro Archi AG, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau

ab 24. Januar 2008, 9.00 Uhr

Vorverkauf für die Konzerte vom Samstag und Sonntag:

Kinder bis 16 Jahre gratis

vom Freitag, 1. Februar 20.00 Uhr; Fr. 15.- (Abendkasse)

Eintrittspreis für die öffentliche Generalprobe

und Studenten: Fr. 10.-

Ermässigung für Schüler, Lehrlinge

Eintrittspreis: Fr. 40.- / 32.- / 25.-

Reformierte Kirche Langnau i.E.

Samstag, 2. Februar 2008, 20.00 Uhr
Sonntag, 3. Februar 2008, 17.00 Uhr

Öffentliche Generalprobe, Freitag, 1. Februar 2008, 20.00 Uhr

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)

Jephtha

(1757)

Oratorium HWV 70 für Soli, Chor und Orchester
Gekürzte englische Original-Fassung

Libretto: Thomas Morell

Zwischentexte: Simone von Büren

Daniel Sans Jephtha (Tenor)

Claude Eichenberger Storge, seine Frau (Mezzosopran)

Anuschka Lara Iphis, seine Tochter (Sopran)

Stefan Vock Zebul, sein Halbbruder (Bass und Sprecher)

Peter Kennel Hamor, verliebt in Iphis (Counterenor)

Annette Gfeller Cembalo / Orgel

Krishnasol Jimenez Theorie

Konzertchor Langnau

Langnauer Orchester

Christoph Metzger Leitung

«Jephtha» ist Händels letztes Oratorium und sein letztes grösseres Werk überhaupt. Es schliesst punkto musikalischer Gestaltung über weite Strecken an den Gehalt des «Messiah» an und weist gleichzeitig darüber hinaus.

Jephtha ist in der Bibel ein israelitischer Anführer. Nach gewonnener Schlacht gegen die Ammoniter opfert Jephtha seine Tochter, weil er Jehova für den Fall eines Sieges versprochen hatte, das erste Lebewesen zu opfern, das ihm begegnen sollte. Diese grausame Geschichte hat Händels Librettist Thomas Morell abgeschrieben. Ein Engel verhindert im letzten Moment das Opfer. Die neue Handlung erinnert deshalb an den Iphigenie-Mythos (Jephthas Tochter heisst bei Morell Iphis.), an die Idomeneo-Geschichte, aber letztlich auch an jene von Abraham und Isak. Das Motiv des Opfers des eigenen Kindes ist offenbar so alt wie die Menschheit selbst und weckt unweigerlich schmerzliche Gefühle in uns. Mythen sind jedoch nicht primär dazu da, wörtlich verstanden zu werden; sie sind vielmehr auf die eigene Lebenswelt zu übertragen. Bei Morell zeigt sich das auch darin, dass Jephthas Frau, Storgē, nichts anderes als die personifizierte Mutterliebe ist. Jephtha ist ein vielschichtiger, ein «gebrochener» Held, er betritt das Volk, und er ist letztlich bereit, seine Familie dafür zu opfern. Ein Mensch mit Tugenden und Abgründen (das zeigt sich in Morells Text und noch stärker in Händels Musik), und – um es modern zu sagen – ein Mensch im Konfliktfeld zwischen Karriere und Familie.

Langnauer Orchester
Konzertchor Langnau



G.F. Händel · Jephtha